

Predigt Erstkommunion

Ich habe ein wunderbares Lied erklärt, das Maria gesungen hat. Maria war auf Besuch bei ihrer Verwandten Elisabeth. Zwei Frauen begegnen sich und beide sind schwanger, erwarten ein Kind. Elisabeth ist alt und hat nicht mehr mit einem Kind gerechnet und Maria ist jung und war bereit, ein besonderes Kind zu bekommen. Übrigens das Kind von Elisabeth war Johannes der Täufer. Maria war eine sehr gläubige junge Frau, die mit Gott immer wieder gerechnet hat und ihm vertraute. Deswegen sagte sie: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Und was Maria noch sagte, war eigentlich das, was ihr Kind, nämlich Jesus dann später auch verkündet und getan hat.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht, hat sie gesagt. Dieses Erbarmen hat Jesus gelebt, dort wo er Menschen begegnet ist, die in einer schlimmen Lage waren. Ich denke an jene, die ein schwere Krankheit hatten, zum Beispiel Lepra – Aussatz. Er hat einige geheilt, damit sie wieder zu ihren Angehörigen gehen konnten. Oder ich denke an jenen, der am Wegrand bettelte, denn er konnte nicht arbeiten, er war blind. Jesus heilte ihn und voll Freude hat er getanzt. Oder vielleicht habt ihr den Namen Zachäus gehört, er hatte zwar viel Geld aber keine Freunde. Jesus ist zum ihm nach Hause gegangen und sich zu ihm an den Tisch gesetzt. Er hat ihm so Ansehen gegeben.

Oder im Lied Marias heißt es: Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:

Da trägt man einen jungen Menschen, der gestorben ist, aus der Stadt. Er war der einzige Sohn. Seine Mutter war sehr traurig und Jesus hatte Mitleid. Jesus rief diesen jungen Mann wieder ins Leben zurück und wie es hieß, er gab ihn seiner Mutter zurück. Oder ich denke an jene Frau, die 18 Jahre an einer Krankheit litt. Sie vertraute auf Jesus und sie wurde geheilt.

Und da gab es einen Gelähmten, Männer trugen ihn zu Jesus und er heilte ihn: Nimm deine Liege und geh nach Hause, sagte Jesus zu ihm. Und so hat er noch öfters den Menschen geholfen.

Einmal war Jesus zu einem Mahl eingeladen und er sah, wie sich Leute um die besten Plätze am Tisch fast rauften. Und er sagte: Die ersten werden

die letzten sein und die letzten die ersten. Er meinte, sich vordrängen ist nicht in Ordnung.

Maria hat das so gesagt: Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Einmal war Maria und Jesus zu einer Hochzeit eingeladen und da war etwas, was den Brautleuten sehr peinlich war, der Wein ist ausgegangen. Nun kamen sie zu Maria, sie sollte helfen. Maria sagte das Jesus. Und zu den Bediensteten sagte sie:

Tut alles, was Jesus euch sagt! Und Jesus wandelt Wasser in Wein. In guten Wein.

Und dieser Satz gilt auch uns, den Maria sagte: Tut, was er euch sagt.

Und ich bin überzeugt, wenn wir auf das hören, was Jesus uns sagt, dann geht es uns gut und wir werden glücklich und zufrieden.

Und noch etwas haben wir im Evangelium gehört: Jesus sagte: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende dieser Welt. Wir sind nicht allein, Jesus geht mit uns, wenn wir ihm vertrauen und mit ihm rechnen.